

Objekt hin auszubreiten begann. Wenn in dem in Brand geratenen Raum die Luftzufuhr ungenügend war, so ist starke Rauchentwicklung vor Erscheinen der Flamme an dieser Stelle ein Merkmal des Brandherdes. Wird jedoch festgestellt, daß sich an dem betreffenden Ort das Feuer an mehreren Stellen gleichzeitig zeigte, so ist das bereits ein sehr wesentliches Merkmal einer vorsätzlichen Brandstiftung.

Der Brandherd läßt sich auch nach der Beschaffenheit der Gegenstände bestimmen, die, sofern das Feuer keine größeren Zerstörungen verursacht hat, Spuren des Feuers aufweisen können. Da im Brandherd die Gegenstände zuerst Feuer fangen, wird der am meisten verkohlte Gegenstand in dem betreffenden Raum in der Regel derjenige sein, der sich die längste Zeit im Feuer, also im Brandherd, befand.

Die Entdeckung von Gegenständen am Tatort, die als Mittel der Brandstiftung gedient haben können, wie zum Beispiel Korbflaschen und Kanister mit Benzin oder Petroleum, Späne, durchtränktes Werg, sowie die Entdeckung von Petroleumflecken im Raum unter dem Fußboden, wohin das Petroleum durch Ritzen gelangt sein konnte, oder der Geruch von Brandmitteln auf einzelnen Sachen tragen ebenfalls zur Feststellung des Brandherdes bei.

Hierbei ist zu bemerken, daß es sogar nach großen Bränden gelingt, die durch den Fußboden hindurchgesickerte Flüssigkeit im Raum darunter festzustellen. Spuren verlaufener Flüssigkeit lassen sich möglicherweise auch am Fußboden neben der Wand entdecken. Die Zusammensetzung der Flüssigkeit wird auf dem Wege der technischen (chemischen) Expertise bestimmt. Die Beschlagnahme der durch brennbare Flüssigkeiten feuchtgewordenen Gegenstände führt der Sachverständige durch, der zum Brandort geladen wird. Es ist zu berücksichtigen, daß Petroleumgeruch lange anhält und sogar noch ein bis zwei Monate nach dem Brand wahrgenommen werden kann. Der Geruch von Benzin und Gasolin verfliegt sehr schnell.

Die Entdeckung einer bedeutenden Menge von Rußflocken am Brandort zeugt in einer Reihe von Fällen davon, daß Terpentin als Mittel zur Brandstiftung benutzt wurde.

Damit man sich nicht auf eine falsche Version versteift, ist zu berücksichtigen, daß in vielen Fällen im ursprünglichen Milieu des Brandortes wesentliche Veränderungen vor sich gehen, die das Ergebnis der zerstörenden Wirkung des Feuers sowie der aktiven Tätigkeit der Feuerwehrmänner darstellen, die im Verlaufe der Löscharbeiten Dächer abdecken, Teile der Wände einreißen, einzelne Teile brennender Gegenstände zerschlagen, die Anordnung der Einrichtungsgegenstände in Zimmern verändern u. a. m.